

Plenums-Präsentation

Symposium Begabung 2024

4. Mai 2024

«Jede Begabung ist ein Unikat!»

Hinweis:

Informationen, die inhaltlich, paraphrasierend oder wörtlich aus Power Point Folien entnommen werden, sind genauso zu behandeln wie Zitate aus anderen Publikationen und mit den üblichen bibliographischen Hinweisen auf die Quelle zu versehen, z.B.:

„[Autorenname]. (2024). [Titel der Präsentation]. Vortrag beim Symposium Begabung 2024, veranstaltet von der PH Zug am 04.05.2024 in Zug.“

Das Programm ist einsehbar unter: [Webseite Symposium Begabung](#)

Jede Begabung ist ein Unikat
jede Beeinträchtigung auch

Dr. med. C. Kuhn

Symposium Begabung

Pädagogische Hochschule Zug

2024.05.04

Zur Person

Praxis **Kinder-Jugendpsychiaterin:**

Diagnostik komplexe Fragen Autismus Spektrum, hochbegabt, oft weiblich, oft non binär

Forschungsinteresse:

digital gestützte Diagnostik, e- mental health, Ressourcen orientiert

Familie betroffen:

Dyslexie und Hochbegabung

Ich persönlich unterschiedliche **Interessen**

Klinische Dozentin an der Universität Zürich- Lehre

Master of Arts in Neue Medien und Transdisziplinarität, ZHDK

Twice Exceptional Kinder

1.1 Psychiatrische Diagnostik: von Kategorien zu Netzwerken

1.2 Intelligenzdiagnostik: vom Durchschnittswert zu förderungsrelevantem Verständnis

2. Identifikation 2 E: Von Fehldiagnosen, Arbeitsdiagnosen, und fehlende Diagnosen

3. Prinzipien der Förderung im pädagogischen Alltag

Wie erstellt man eine Diagnose

griechisch diágnōsis =

unterscheidende Beurteilung, Erkenntnis

- Sinn ist eine zielführende Maßnahme abzuleiten

Psychopathologische Befunderhebung

Grundlage zur gemeinsamen Beschreibung psychischer Krankheiten

Symptom: Auffälligkeit

Syndrom: typische Symptommuster

Diagnosen: Symptome und Syndrome zuordnen

Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom

Symptome der Unaufmerksamkeit	Symptome der Hyperaktivität und Impulsivität
Kann oft Aufmerksamkeit nicht auf Details richten Hat oft Schwierigkeiten, Aufmerksamkeit aufrecht zu erhalten. Führt Anweisungen nicht vollständig durch Hat Schwierigkeiten Aktivitäten zu organisieren.	Zappelt häufig mit Händen oder Füßen Steht oft auf in der Klasse Hat oft Schwierigkeiten, ruhig zu sprechen Platzt häufig mit den Antworten heraus bevor die Frage zu Ende gestellt ist. Kann nur schwer warten, bis sie/er an der Reihe ist

Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom

Symptome der Unaufmerksamkeit	Symptome der Hyperaktivität und Impulsivität
Kann seine Aufmerksamkeit häufig nicht auf Details richten Hat Schwierigkeiten, die Aufmerksamkeit aufrecht zu erhalten Führt Anweisungen anderer nicht vollständig durch Hat Schwierigkeiten Aufgaben und Aktivitäten zu organisieren.	Zappelt häufig mit Händen oder Füßen Steht oft auf in der Klasse Hat oft Schwierigkeiten, ruhig zu sprechen Platzt häufig mit den Antworten heraus Kann schwer warten, bis sie/er an der Reihe ist

Klassifikationssysteme

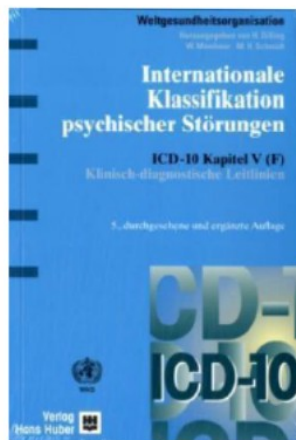
Klassifikationssysteme von psychischen Störungen

ICD-10 (WHO)



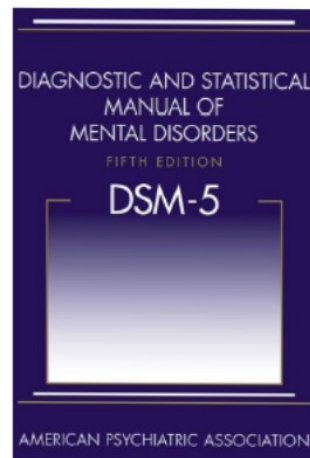
ICD-11

<https://icd.who.int/>



Seit 1991

DSM-5 (APA)



Seit 2013

**Deskriptive Definition von psychischen Störungen
(Symptome, Dauer, Beeinträchtigung)**

gorien zu Netzwerken

Meine Forschungsarbeit

Clinical Decision making

- Kliniker kompetent 1. Diagnose zu stellen
- trotz Zusatzinformation 2. 3. und 4. Diagnose nicht gestellt
- widersprüchliche Symptome ignoriert

Aebi, M., Kuhn, C., Metzke, C., Stringaris, A., Goodman, R.: The use of the development and well-being assessment (DAWBA) in clinical practice: a randomized trial. Eur Child Adolesc Psychiatry, 2012

6 Symptome der Unaufmerksamkeit oder der
Hyperaktivität/Impulsivität ergeben die Diagnose ADHS

Aber: Wichtige modifizierende Faktoren des Verhaltens

Schlafmangel

Langeweile

Autismus Spektrum Störung

Paradigmenwechsel: Psychopathologie als Interaktion von Symptomen

Traditionelles Modell	Netzwerkmodell
Störung als Kategorie	Kausalität liegt in der Interaktion
Motorisch unruhig wegen ADHS	Motorisch unruhig, um bei Langeweile wach zu bleiben trotz Schlafmangel
Ziel: robustes Konstrukt	Ziel: dynamisches Modell
Fokus auf Gruppe	Individuelle, personalisierte Medizin
Symptom fester Bestandteil der Störung	Symptome sind abhängig voneinander
Symptome haben keine Funktion	Symptome haben Funktion
Biologisch, zugrunde liegendes Defizit	Symptome divers bedingt

Die schlechte Nachricht: Sie haben
eine äusserst seltene Krankheit,
über die wir fast nichts wissen,

Die gute Nachricht:
Ein japanischer Sammler
interessiert sich sehr
für Ihre Befunde!



mahler

2E Intelligenz-Diagnostik

Definition: weit überdurchschnittliche Intelligenz

IQ-Tests bei 2 E Kindern

Testverfahren zu wenig schwierige Aufgaben

Geringe Differenzierung im oberen Leistungsbereich (Deckeneffekt)

Mangelnde Motivation, Tagesform. Flüchtigkeitsfehler

- Ängste, Depression
- Selbstkonzept niedrig

und/oder Entwicklungsstörung, Sehen, Hören

- Aufmerksamkeitsprobleme
- Defizite der Feinmotorik
- mangelnde Deutschkenntnisse

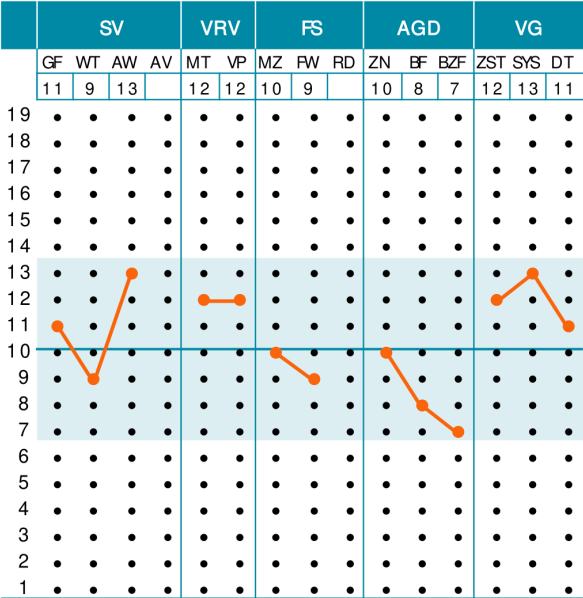
(Stoeger, Ziegler & Martzog, 2008).

IQ-Profil Harry P.

C. Umrechnung der Wertpunktsummen in primäre Indexwerte und Gesamt-IQ

Index	Wertpunktsumme	Indexwert		Prozentrang	Konfidenzintervall: 90%
Sprachverständnis	20	SV	100	50	94 - 106
Visuell-Räumliche Verarbeitung	24	VRV	111	77	103 - 117
Fluides Schlussfolgern	19	FS	97	42	91 - 103
Arbeitsgedächtnis	18	AGD	94	34	88 - 101
Verarbeitungsgeschwindigkeit	25	VG	114	82	105 - 120
Gesamt-IQ	73	G-IQ	103	58	98 - 108

D. Profil der Untertest-Wertpunkte

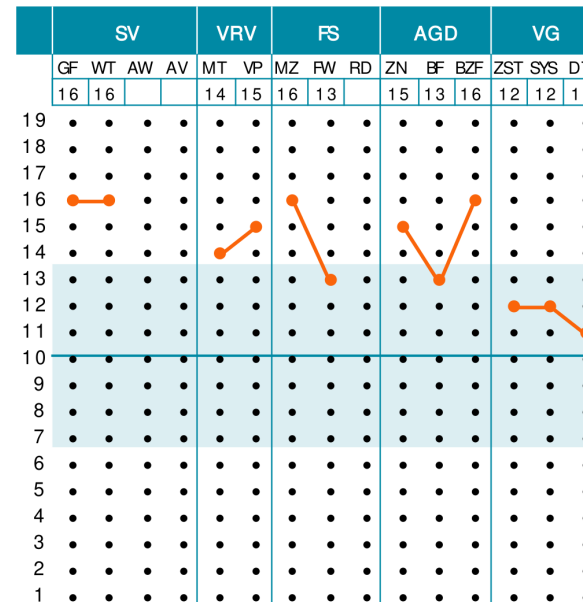


IQ Hermine G.

C. Umrechnung der Wertpunktsummen in primäre Indexwerte und Gesamt-IQ

Index	Wertpunktsumme	Indexwert	Prozentrang	Konfidenzintervall: 90%
Sprachverständnis	32	SV 133	99	124 - 137
Visuell-Räumliche Verarbeitung	29	VRV 126	96	117 - 130
Fluides Schlussfolgern	29	FS 126	96	118 - 130
Arbeitsgedächtnis	28	AGD 122	93	114 - 127
Verarbeitungsgeschwindigkeit	24	VG 111	77	103 - 117
Gesamt-IQ	102	G-IQ 132	98	126 - 135

D. Profil der Untertest-Wertpunkte

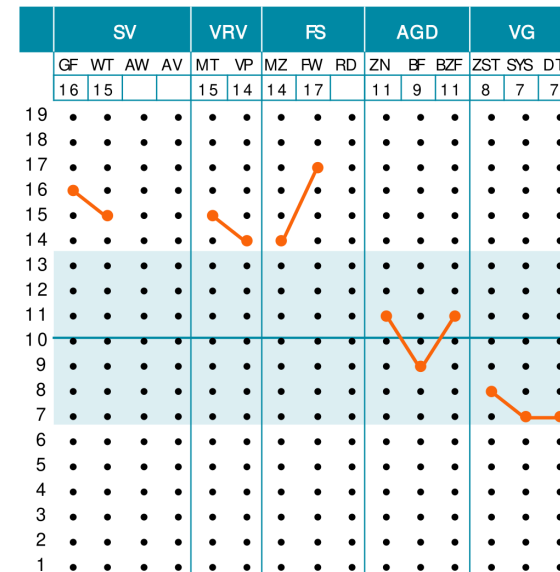


IQ Neville L.

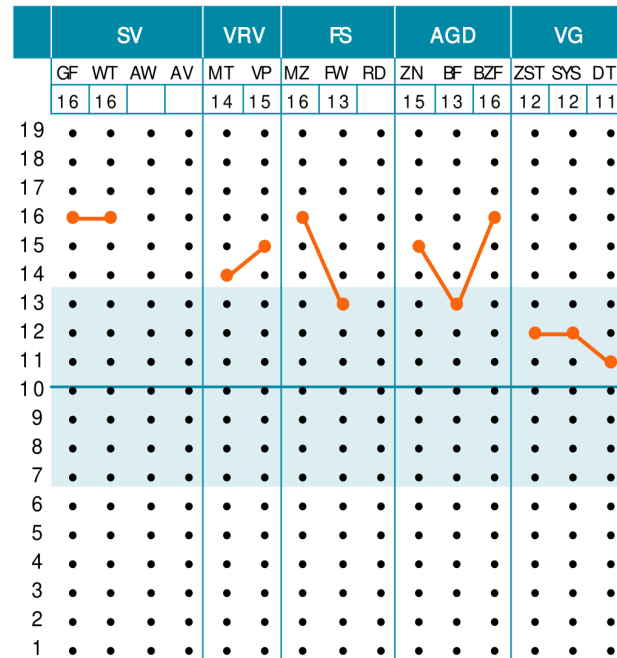
C. Umrechnung der Wertpunktsummen in primäre Indexwerte und Gesamt-IQ

Index	Wertpunktsumme	Indexwert	Prozentrang	Konfidenzintervall: 90%	
Sprachverständnis	31	SV	130	98	121 - 134
Visuell-Räumliche Verarbeitung	29	VRV	126	96	117 - 130
Fluides Schlussfolgern	31	FS	131	98	123 - 135
Arbeitsgedächtnis	20	AGD	100	50	94 - 106
Verarbeitungsgeschwindigkeit	15	VG	86	18	80 - 95
Gesamt-IQ	96	G-IQ	127	96	121 - 131

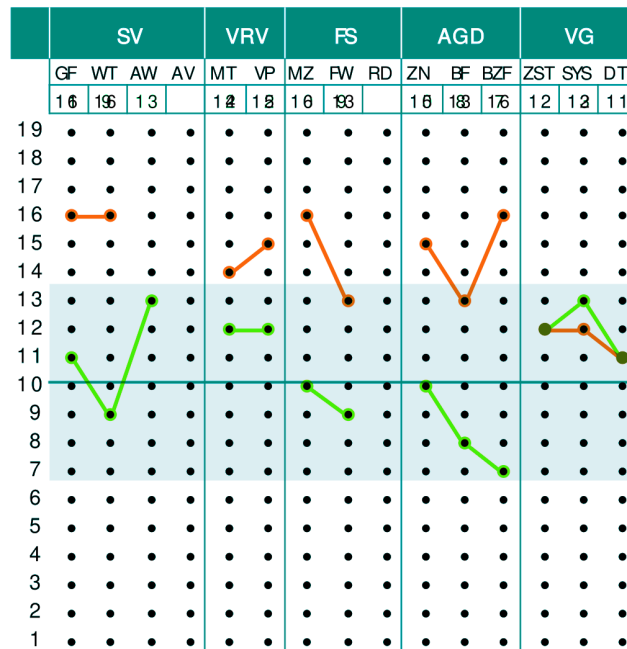
D. Profil der Untertest-Wertpunkte



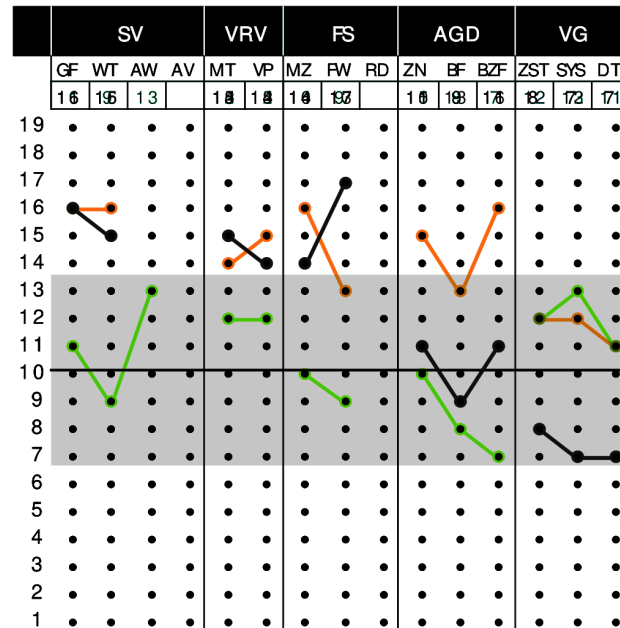
D. Profil der Untertest-Wertpunkte



D. Profil der Untertest-Wertpunkte



D. Profil der Untertest-Wertpunkte



rt zu förderungsrelevantem Verständnis

2E Kinder Diagnostik Intelligenz

Definition: weit überdurchschnittliche Intelligenz

Definition: Diskrepante Profile

- Stärken erkennen
- Durchschnittswerte sinnlos

Twice Exceptional



2E Kinder: Diagnostik als interdisziplinärer Prozess

Definition:

Kinder oder Menschen, die sowohl

- eine weit überdurchschnittliche Intelligenz als auch
- eine Entwicklungsstörung wie eine Lernbehinderung oder tiefgreifende Entwicklungsstörung haben

Hochbegabt mögliche Eigenschaften	Lernbehindert mögliche Eigenschaften
Gute gedankliche Konzepte	Unfokussiert bei der (schriftlichen) Arbeit
Gute Problemlösungsstrategien	Schwache Leistung im Arbeitsgedächtnis, vergesslich, Flüchtigkeitsfehler
Hervorragendes abstraktes Denken	Schlechte Priorisierung
Erkennt Muster- stellt Verbindungen her	Schwierigkeiten in Automatisierung von Abläufen, schlechte Selbst-Organisation
Ganzheitlicher Denk- Ansatz	Hält sich nicht an Regeln und Vorgaben
Geniesst neue und komplexe Aufgaben	Probleme mit Zeitdruck, Tempo und Präzision Repetition zum Beispiel bei Lesen/Schreiben
Gute Vorstellungskraft und Fantasie	manipulativ

Fehldiagnose oder?

- Verdachtsdiagnose
- Scheindiagnose
- Verlegenheitsdiagnose
- Ausschlussdiagnose
- Diagnose ex juvantibus
- Arbeitsdiagnose

Rost & Hanses (1997)

7023 Drittklässler, 151 Hochbegabte, 17 Minderleister*innen

Wahrscheinlichkeit, dass Lehrpersonen entdeckt haben:

hochbegabte **Hochleistende** bei
einer Nominierungsquote

Von 4 %: 41 %

Von 24 %: 92 %

hochbegabte **Minderleistende**
bei einer Nominierungsquote

Von 4 %: 0 %

Von 24 %: 30 %

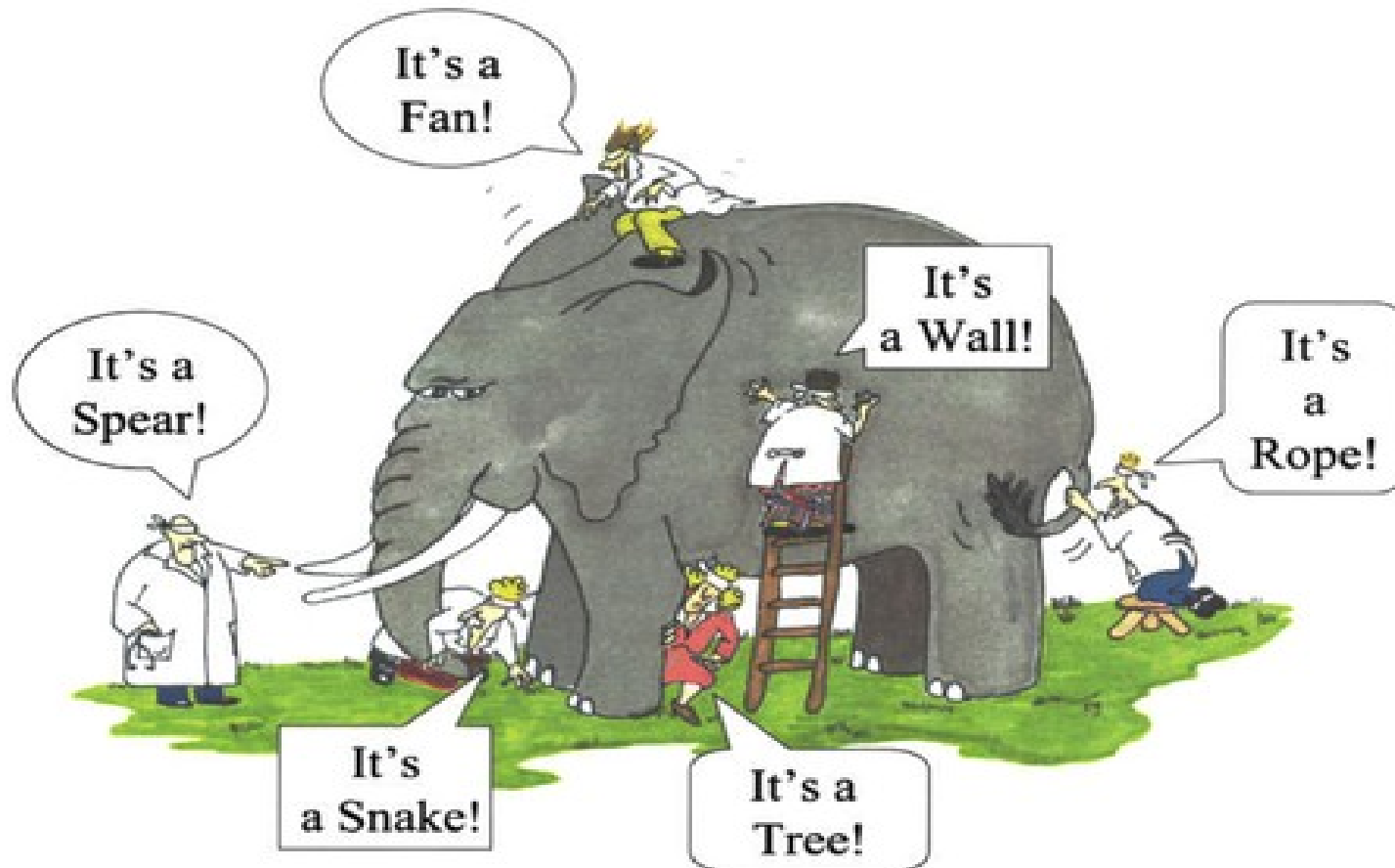
Identifikation: Interdisziplinäre Praxis

Lernstandserhebung, kombiniert mit Elternbeobachtung, kombiniert mit Profilanalyse durch Psychologen und die Erfahrungen verschiedener Lehrpersonen

Umfassende psychiatrische Diagnostik mit Einbezug der Umweltfaktoren statt Konzentration auf die augenfälligsten Symptome mit kausaler Zuweisung

Disziplinen arbeiten zusammen, überprüfen Ziele und Entwicklung

Multiple Perspektiven nutzen



Identifikation 2E Kinder: häufige Störungen

DYSLEXIE: 3 %

ADHS: ICD 10 2 %, DSM 6 %

ASS: 2 %

häufige Fehldiagnose: ADHS

Fehldiagnose oder?

- Verdachtsdiagnose
- Scheindiagnose
- Verlegenheitsdiagnose
- Ausschlussdiagnose
- Diagnose ex juvantibus
- Arbeitsdiagnose
- Fehlende Diagnose

3. Prinzipien der Förderung bei 2E

- Stärken stärken
- Schwächen schwächen
- Kontextualisieren, Widersprüche begrüßen, begabendes Mindset
- Erfolge spezifisch definieren, rasch überprüfen

Langzeit Ziele definiert Fachperson : Matur- Studium- Uniabschluss



IM ZUG NACH
NIRGENDWO

Harte Arbeit alltagstauglich machen

- Kommunizieren lernen
- Sich anpassen, Hilfsmittel nutzen
- Coach und Fanclub finden

Ziel: Erschöpfung vermeiden



Ressourcen aktivieren

1. Stärken stärken	Viele von Ihnen wissen gut Bescheid über Diagnostik und Intelligenzdiagnostik
2. Schwächen schwächen, umgehen, ignorieren, minimieren, NTS	Falls nicht,-umso besser, entspannen Sie sich, hören zu- es ist für sie einfach was dazu zu lernen
3. Kontextualisieren, Widersprüche begrüßen, begabendes Mindset entwickeln	falls Sie verwirrt sind- nachher gibt es 20 min Zeit für Fragen- und in den Einblicken weiter Möglichkeiten von Kollegen zu lernen-

4. Erfolge spezifisch definieren, rasch überprüfen:	Es gibt dieses Buch zu gewinnen am Ende der Stunde
5. Humor und Toleranz entwickeln	Für die Frage, die am meisten Lacher bekommt-
6. Widerstehen Sie der Versuchung, komplexe Dinge einfach zu machen	oder die am meisten Verwirrung stiftet
7. Paradoxe aushalten	Cartoons
8. Seien Sie Goldgräber	was ist ihr Gold, Ihre Begabung, ihre Leidenschaft



**STOP
LOOK
LISTEN**

Jede Begabung ist ein Unikat, jede Beeinträchtigung auch

1.1 Psychiatrische Diagnostik: von Kategorien zu Netzwerken

1.2 Intelligenzdiagnostik: vom Durchschnittswert zu
förderungsrelevantem Verständnis

2. 2E Kinder identifizieren: Fehldiagnosen, Arbeitsdiagnosen,
fehlende Diagnosen

3. Prinzipien der Förderung im familiären und pädagogischen Alltag

Pluralität der Perspektiven als Notwendigkeit bei 2E Kindern

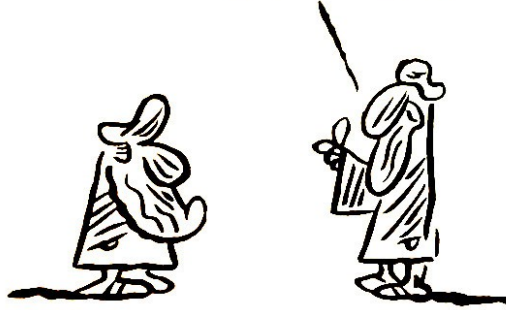
Mehrdimensionalität in der Pädagogik, Psychiatrie und
Psychotherapie

Evidenz basierte Medizin UND Erfahrungswissenschaft

Fachwissen UND erlebte Wirklichkeit

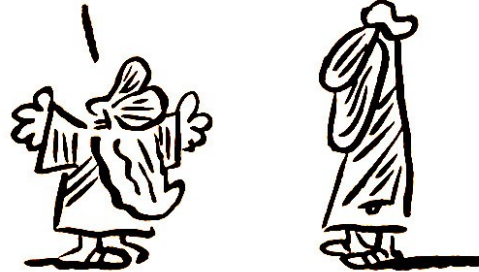
„Begabung“ und „Behinderung“ als Teil des selben Netzwerks
verstehen

ZWEIFEL
sind das Kennzeichen
eines jeden großen Geistes.



<https://www.christinekuhn.ch/>

GEWISS!



Äh... ich meinte,
da muss ich
nochmal drüber
nachdenken.



mahler